

Begegnung mit Geschichte und lebendiger Gegenwart

Zu Besuch im Kloster Mildenfurth

Der weit über unsere Gegend hinaus bekannte Künstler Volkmar Kühn, der 1942 in Königsee/Thür. geboren wurde, eine Ausbildung als Keramikmodelleur absolvierte und danach drei Jahre an der Fachschule für angewandte Kunst in Leipzig studierte, sind die alten Gemäuer des Klosters Mildenfurth zu Heimat, Domizil und Atelier geworden.

Es war im Jahr 1968 als Kühn bei einer Fahrradtour das Kloster für sich wahrnahm. Bis 1969 standen an der Stelle, die der Künstler jetzt sein zu Hause nennt, nur einsturzgefährdete Stallungen. Es wäre

wohl niemand anderem eingefallen, mit einem hohen Grad an Phantasie und daraus resultierenden umfangreichen Bauveränderungen an dieser Stelle eine romantische, mittelalterlich angehauchte Wohnstätte zu errichten.

In der Idylle seiner Umgebung und der Nähe zur Weida, schuf Kühn unzählige, meist in Bronze gegossene und teils in Ton oder Lehm gebrannten, Skulpturen. Die teilweise lebensgroßen Figuren, die etwas apathisch dreinschauen, stellen Tiermenschen, Bischöfe, Menschen und Tiere dar und bilden eine Symbiose mit Derzeitigem und

Vergangenem.

Seine Figuren stehen ring um das Kloster oder in den Ausstellungsgebäuden des Kellers; hauchen den alten Gemäuern stilles Leben ein und wirken doch auch mystisch. Seine Werke verkörpern einen engen Zusammenhang von Historie und Zeitkunst.

Die Kunstwerke von Volkmar Kühn sind essentiell introvertiert und auf das Wesen der Dinge gerichtet. Sein Gefühl für das Material seiner Werke spiegeln das Innere seines Wesens und Seins in vollendeter Perfektion wieder, wobei die Fülle seines Schaffens keine Uni-

formität zulässt. Das innere Empfinden von Kühn wird durch sein Umfeld reflektiert und ergibt somit die Harmonie, die Menschen seit urgedenken suchen.

Gemeinsam mit seiner ebenfalls künstlerisch tätigen Ehefrau, die u.a. kunstvolle Collage aus selbstgefertigten Papieren fertigt, und dem „Arbeitskreis für Kunst und Kultur Kloster Mildenfurth“ organisiert Kühn seit 1992 Konzerte, Lesungen und Ausstellungen. Er selbst bezeichnet die Stätte seines Lebens und Schaffens, als Ort der Stille, mit dem Anliegen, Historie und Natur in Einklang zu bringen. Und so wird zum Beispiel am „Tag des offenen Denkmals“ regelmäßig auch im Kloster Mildenfurth die Tür zur Zeitkunst für die Besucher weit geöffnet.

Weitgehende Informationen zu der Geschichte des Kloster Mildenfurth, der Kunststätte von Volkmar Kühn, sind aus dem Buch von Dr. Herbert Eichhorn unter dem Titel „Der einstige Prämonstratenser-kloster- und Schlosskomplex Mildenfurth“ zu unternehmen, das in den Ausstellungsräumen des Klosters erhältlich ist. Ein Besuch hier lohnt sich immer.

R. H.



LEGO-Frühstück

Bereits seit Mitte November bauen Kinder an Sonntagen in den Räumen der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Greiz, Friedhofstraße 13a, an ihrer eigenen Welt. Mit LEGO-Steinen versuchen sie darzustellen, was sie mit dem bevorstehenden Weihnachtsfest verbinden. Dabei sind fantasievolle, bunte und auch ganz eigenwillige Kunstwerke im Entstehen. Diese selbst in Augenschein zu nehmen, dazu sind Kinder, Eltern, Großeltern herzlich am 28. Dezember eingeladen. Beim gemeinsamen „LEGO-Frühstück“ können Groß und Klein gemeinsam an der weihnachtlichen LEGO-Welt bauen, plaudern und natürlich naschen. Ab 9 Uhr sind Gäste herzlich willkommen.